

Wahnsinn! Apple bringt den grössten Computer-Monitor mit einer Diagonale von 30 Zoll (2560 x 1600 Pixel). Stolzer Preis: 5300 Franken (ab Juli).



►Der **Muzio** ist nicht nur munzig klein für seine 512 MB Speicher, er hat auch ein schönes Display. Praktisch: Das Drehrad zur Lautstärkeregelung. Als einziges Flash-Speicher-Gerät verfügt es über eine Device-/Host-Funktion. So können via USB-Kabel aus anderen Playern Songs rübergeladen werden (teils auch Fotos).
MUZIO JM-200, INT. MIKROFON, 480 FR.

►Ausser vom Design her macht der **Rio Karma** dem iPod alle Ehre. Nebst dem robusten MP3-Player überzeugt vor allem die übersichtliche PC-Software. Zudem kann der Karma Musik auch über Ethernet senden (Streaming) und Ogg-, WMA- und FLAC-Dateien abspielen.
RIO KARMA, 20 GB, 600 FR.



►Der **MPAir 3000** ist nicht nur ein MP3-Player mit eingebautem Radio – er ist selbst eine Radio-Station (wenigstens im Umkreis von ein paar Metern). So kann man über Autoradio MP3-Songs hören. Grosser Nachteil: In der Schweiz ist dieses Herumfunken illegal (zudem ist die Tonqualität nicht berauschend).
MPAIR3000, 128 MB INTERN, SD-CARD-SCHLITZ, 280 FR.
www.wtn-online.de

► Funken ► Speichern ► Streamen

iPods schlaue Kollegen

VON THOMAS BENKÖ

Der iPod von Apple löste einen richtigen Boom unter den MP3-Playern aus. So hat die Plattensammlung in der Hosentasche Platz. Doch neben dem Star kann auch die Konkurrenz bestehen – mit coolen Zusatzfunktionen. Aber Achtung: Füllen Sie die Player nur mit legal erworbener Musik. Wer aus dem Internet Songs kauft, muss mit einer Klage rechnen. Laut «NZZ am Sonntag» ist die Plattenindustrie seit 1999 schon gegen 1300 Musik-Diebe vorgegangen.

MITARBEIT: PETER WOLF



►Dem iPod von Apple kann keiner das Wasser reichen. Und auch sein kleiner Bruder **iPod mini** ist heiss begehrt. Vorerst ist er aber nur in den USA erhältlich. BLICK-Fotograf Dominik Baumann hat dort einen gekauft und kann nur schwärmen: «Der Akku hielt den ganzen 12-stündigen Flug von Los Angeles nach Zürich.»
IPOD MINI, 4 GB, WIN/MAC, 400 FR. (AB JULI).

BITS&BYTES

Prepaid-Registrierung Jetzt gilt's ernst

BERN. Al-Kaida-Terroristen haben inkognito mit Schweizer Prepaid-Handys telefoniert. Das soll laut Parlament nicht mehr passieren. Darum muss sich ab 1. Juli ausweisen, wer bei Swisscom und Sunrise eine Prepaid-SIM-Karte kauft (bei Orange ab 1. August). Ebenfalls muss sich melden, wer nach dem 1. November 2002 Prepaid-Kunde wurde. Die Aufforderung kommt per SMS.

PACK DEN TIGER IN DEN MAC

Apple zeigte am Montag das neue Betriebssystem «OS X Tiger». Verbessert wurde vor allem die interne Suche nach Dokumenten und die Kompatibilität zu Windows. Ausserdem wird der Safari-Browser RSS-fähig (bei Blogs wichtig). Der «Tiger» kommt Mitte 2005 (200 Fr.)



GRÜNE ENERGIE Forschern der US-Uni MIT ist es gelungen, aus Pflanzenproteinen (vom Spinat) Strom zu gewinnen.

ÄXGÜSI Im Bericht «Homepage basteln für Anfänger» rutschten bei Sunrise falsche Preise rein. Das günstigste «Website Creator»-Paket kostet nicht 15, sondern 9 Franken. Der Creator alleine kostet 15 Franken.

FOTOS DOMINIK BAUMANN UND THOMAS BENKÖ

Links in echt, rechts im Game: Der Winterthurer Manuel Böschstein (32) ist selber der Star in seinem Trunkenbold-Spiel.



Winterthurer Game erobert die Welt

WINTERTHUR. Ein Gag fürs «Albanifest» wurde zum Hit im Internet. «Es ist Wahnsinn», freut sich Manuel Böschstein. «Wir haben mit ein paar tausend Downloads gerechnet. Jetzt sind es Millionen.» Es geht um das «HomeRun»-Spiel. Da muss man

einen total blauen Trunkenbold durch Maus-Hin-und-Herschieben auf den Füssen halten. Wer so die meisten Meter schafft, hat gewonnen. Das simple Flash-Game war als Werbung für ein Bierzelt gedacht, das Böschstein mit Kollegen betreibt. Mit Er-

folg! Von Russland bis Amerika wird HomeRun wie wild heruntergeladen. «Bis jetzt hielt der Server der Belastung stand», sagt Böschstein – und verrät ein lustiges Detail: «Der Mannsgöggel im Spiel sieht übrigens aus wie ich.»
www.wagenschenke.ch